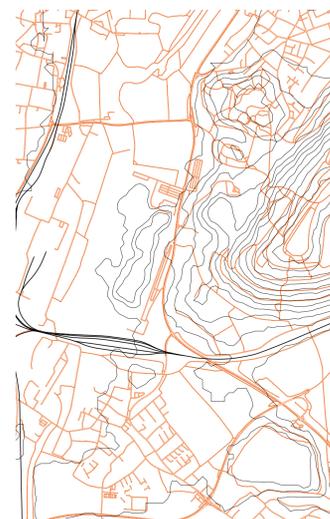


Schwarzplan
 Lage zwischen Gudorf, Neuenhausen, Frimmersdorf
 ● Gewässer



UMGEBUNGSANALYSE STATUS QUO
 1:20000

DAS ENDE DES FOSSILEN ZEITALTERS im Rheinischen Revier

Zum Ende des fossilen Zeitalters werden die Kernobjekte einer Industriegeschichte der Menschheit obsolet. Diese Architekturen sind sowohl historisches Symbol der Industrialisierung und des Wohlstands, als auch größte Verursacher der Klimakrise. Mit dem Kohleausstieg werden weltweit über 13.000 Kraftwerksblöcke obsolet. Die Endlichkeit der Ressourcen bringt uns dazu, die Welt im Kreislauf zu denken. Architekturen sind riesige Rohstoffminen, Kraftwerke von hohem baukulturellen Wert. Um verbleibende Naturbestände zu sichern, ist die Weiterverwendung vorhandener Infrastrukturen zur Freifächenschonung unumgänglich. Die Industrie der Zukunft ist nicht länger klimaschädlich, sondern resilient und nachhaltig.

Seit Beginn der Industrialisierung ist die globale Durchschnittstemperatur um circa 1,2°C gestiegen und steigt weiter. Verursacht wird die Erwärmung durch den Anstieg von Treibhausgasen in der Atmosphäre, welche das von der Erde reflektierte Sonnenlicht verstärkt in Form von Wärme speichern. Besonders bei der Umwandlung fossiler Energieträger wie Braun- und Steinkohle, Mineralöl und Erdgas in elektrische und thermische Energie, werden bis heute sowohl Kohlendioxid als auch andere Luftschadstoffe in die Atmosphäre freigesetzt. Mit mehr als 70% Anteil an den Gesamtemissionen ist das Verbrennen fossiler Energieträger global der größte Verursacher von CO₂. Bereits heute beobachtet man vermehrt Extremwetterereignisse, sterbende Ökosysteme, und immer schneller schmelzendes Eis, was zu einem Anstieg des Meeresspiegels führt. 2018 waren 16,1 Millionen Menschen gezwungen ihre Heimat aufgrund der klimatischen Veränderungen zu verlassen, bis 2050 wird der Lebensraum von etwa 153 Millionen bedroht oder nicht mehr bewohnbar sein. Der CO₂ Gehalt der Erdatmosphäre unterliegt schon immer großen Schwankungen. In den letzten 2-3 Millionen Jahren wechselten sich Warm- und Eiszeiten regelmäßig ab, sodass zeitweise auch tropische Zonen von Gletschern bedeckt waren. Seit rund 10.000 Jahren befindet sich die Erde nun in einer Warmzeit, dem Holozän; große Teile sind von trockenen Wüsten bedeckt und das noch vorhandene Eis schmilzt. So scheint die Klimaveränderung im ersten Moment eines natürlichen Prozesses zu unterliegen. Doch Forschungen legen das menschliche Handeln als Ursache nahe und das Holozän gilt als beendet. Gesprochen wird nun vom Anthropozän, dem Zeitalter, in dem der Mensch zum maßgeblichen Einflussfaktor auf das planetare System geworden ist. Die Erde stößt in verschiedenen Bereichen ihres Ökosystems durch den menschlichen Einfluss zunehmend an ihre planetaren Belastbarkeitsgrenzen, damit gerät ihre Stabilität und damit die Lebensgrundlage der Menschen in Gefahr. Durch Klimawandel, massiven Rückgang der Biodiversität durch Artensterben, exzessiven Verbrauch von Süßwasser und Landflächen, Versauerung der Meere, Vergiftung der Flüsse durch Stickstoff und Phosphor, sowie durch Ozonverlust der Stratos- sowie steigende Aerosolgehalte der Atmosphäre werden diese Grenzen erreicht. Um das planetare System zu heilen bedarf es einer Wiederherstellung der Verbindung von Mensch und Natur. Es ist an der Zeit, die Abhängigkeit des Lebens von einer gesunden Erde zu erkennen und für eine klimagerechte Zukunft zu kämpfen.

Umweltplanung Köln/Neuenhausen: Alex Schmalzer (© 2020) (D&A Media) - Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (© 2020) (D&A Media) - Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (© 2020) (D&A Media)

30 MINUTEN MIT DEM AUTO



STANDORT
 1:20000

Umweltplanung Köln/Neuenhausen: Alex Schmalzer (© 2020) (D&A Media) - Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (© 2020) (D&A Media) - Prof. Dr. Ingrid Isenhardt (© 2020) (D&A Media)